

## Giacomo

Los Opa komm erzähl ma ne Geschichte, ausm Krieg, so fängt die Scheiße immer an.

Erstma bin ich nich euer Opa und so wie eure Augn funkeln,  
wollt ihr, was ich zu erzähl'n hab gar nich hör'n.

Wißt ihr, ich kann nich sagn das ich`s nich gewußt hab,  
ich hab ja Augn und hab Ohrn und dennoch hab,  
ich meinen altn Karabiner abgeschultert wenn ich sollte,  
oder mußst dann hieß das Lebn oder Grab.

Selbst nach m Krieg,  
hab ich gefightet, einmal blieb auch einer liegn, da  
hab ich gesessn für, doch hab ich`s nich kapiert, sagt  
wie wollt ihr einem der in euren Kriegen töten mußte  
noch verklickern das sich sowas nich gehört.

Und meine Liebstn die sind lang vor mir gegangen, das wünsch ich keinem, darum steckt euch euern Krieg,  
doch dorthin wo kein Licht hinkommt und hört genauer hin, verdammt,  
welche Trommel euer Hauptmann für euch schlägt.

Ich sag ja nich ich wäre nich bereit zu sterbn, für die gerechte Sache, nur was is gerecht.

Für die paar Freunde die mir bleibn würd ich Haut und Haar riskiern,  
nur bei dem ihr von mir hör'n wollt wird mir schlecht.

**Heut langts mir schon wenn da wer is wo sich an meine Schulter legt  
und dem ich durch die Haare streicheln kann.**

**Und der mir sagt das er mich lieb hat , auch wenn das geflunkert is,  
mensch selbst der größte Zaubrer flunkert irgendwann.**

**Und der mich fragt wie`s mir heut geht, weil es ihn wirklich intressiert,  
der nich so tut und nur vom Wetter quatschen mag.**

**Weil schlechtes Wetter gibt es nich, nee es gibt nur schlechte Klamottn  
und für son Gequatsche is mir meine Zeit zu Schad.**

*Weil son Lebn is schlicht, wie `n Weihnachtsbaum, nich?*

*Kennt Verdruß und den Rausch, sowie Sternstundn auch*

*und wir einmal Erde oder Rauch,*

*oder Seele wer`s braucht.*

*Oder Seele wer`s braucht.*

Ich weiß ihr wollt hör'n hinterher is alles besser, mensch so viele vor euch haben so gedacht.

Und liefn auf Befehl von oben, in ein aufgeklapptes Messer  
und haben diese Welt kein Stück besser gemacht.

Und doch hör ich euch sagn, ihr könnt das nich fassn, wenn Bombn Zivilistn fressn tun.

Vor nine eleven und Paris is mir das scheißegal gewesen,  
sagt, was quatscht ihr da von geschlossener Nation.

So fängt das immer an, ich weiß wovon ich rede, ich hab das miterlebt, ihr singt das alte Lied.

Wenn die Erdenkinder zulange im Friedn leben müssn,  
kann`s sein, brauchn sie wieder einmal einen Krieg.

Doch sowie`s heute is, wird`s dann vielleicht nie wieder,  
ich sag euch eins, der Großteil von euch is dann weg.

Und die paar die am Lebn bleibn, würdn alles dafür gebn,  
wenn sich die Uhr nur einmal rückwärts dreht.

Da hocken abertausende von altn Kriegern, vor altn Fotos auf Papier oder im Kopf.

Und manch einem blieb der Krieg ein treuer Freund auf Lebenszeit,  
weil seine andern Freunde bleibn alle dort.

**Mensch da lob ich mir doch ne Stulle mit dick Butter und n Bier  
und ne Zwiebel für'n Geschmack und bisschen Rauch,  
aus Vaters Ulmer und n selbstgebranntn Obstler fürs Gemüt,  
vom Himbeerstrauch hinter meim kleinen Haus.**

**Und`n Kumpel der sagt, Giacomo bleib tapfer,  
paar Jahre habn wir noch, jetzt gehen wir zwei zusamm.**

**Und wenn es Himmel oder Hölle gebn sollte,  
dann fang wir alle dort nochma von vorne an.**

Wißt ihr die Jahre die vergehen ohne Zutun, und die Liebe kommt und geht, oder sie bleibt,  
für ne Weile oder immer, kommt auf ein selber viel drauf an, nur,  
im Schützengraben verplempert ihr eure Zeit.  
Selbst nach ne Abfuhr von ner wunderschönen Perle,  
sind noch millionen wunderschöner Perlen da.  
Verdammt, der Ozean is groß, paddelt schon los auf euerm Floß  
und schon morgn da sagt eine vielleicht ja.  
Dann führt sie aus zum Tanzn, oder in' ne Koje  
und liebt euch so als wenn es keinen Morgn gibt.  
Verliert euch in dem Horizont, der hinter euren Augn wohnt,  
ihr dürft nich sogn könn, wir haben nich geliebt.  
Und dann laßt jene die euch so wie Spielfiguren, übern Schachbrett schiebn wolln, jämnelich erfriern,  
in einer Kälte die von Hass und Gier und Neid gesättigt is,  
weil ihr habt keine Lust mehr für sie zu krepieren.  
Packt euch an Waldrand auf ne Bank und schaut der Sonne,  
Beim Auf oder beim Untergehen zu.  
Und wird es dunkel kuschelt euch in eine Sternendecke ein,  
die Welt is groß, aber ihr Mittelpunkt bist du.  
**Und sei zufriedn wenn da irgendjemand da is der dich magt  
und mit dem du deine Zwiebeln teilen kannst.**  
**Und der mit dir selbst nach nem Obstler und nem dickn Butterbrot,  
noch aufm Vulkanrand Gipsypolka tanzt.**  
**Und bei dem du hart und weich sein kannst und sonst wie,  
ganz egal, der dich halt nimmt so wie du bist.**  
**Und in dessn Armen du das Lebn  
und die Liebe zu ihm nimmermehr vergißt.**  
*Weil so `n Leben is schlicht.....*